

„Es kommt nicht auf warme Worte an“

Bürgerliste Steinburg fordert Kreismusikschule – finanziert aus der bestehenden Kreisumlage

Andreas Olbertz

ITZEHÖE „Wer sich von einem konstruktiven Vorschlag unter Druck gesetzt fühlt, verwechselt politisches

Ihr Kontakt

zu Redaktion und Verlag

Reporterchef

Delf Gravert 04821/605-1500

Reporter Itzehoe

Lars Peter Ehrich 04821/605-1502

Anna Krohn -1511

Christian Lipovsek -1551

Andreas Olbertz -1503

Sönke Rother -1552

Fax 04821/605-1555

E-Mail redaktion.itzehoe@shz.de

Handeln mit politischer Bequemlichkeit“, findet Siegfried Hansen, Kreistagsabgeordneter der Bürgerliste Steinburg (BLS) aus Glückstadt deutliche Worte für CDU und FDP. Diese hatten den Fördermittelantrag der Musikschule ihrerseits deutlich kritisiert und von Erpressung gesprochen.

Die Glückstädter Musikschule sei als Mitglied des Musikschulverbands (VDM) gut aufgestellt und nicht unter Zugzwang. Es sei ein Zeichen des guten Willens gewesen, auch für Itzehoe Verantwortung zeigen zu wollen und eine Fusion mit dem mit viel größeren Kulturhof vorgeschlagen zu haben. Auf diesem



Siegfried Hansen und die Bürgerliste Steinburg kritisieren vor allem die Haltung der CDU Itzehoe beim Thema Musikschulförderung. Foto: Frauen

Wege käme auch der Kulturhof in den Genuss der Zuschüsse des VDM. „Wenn dann aus Itzehoe Begriffe wie ‚Erpressung‘ fallen, weil unser Musikschulleiter

Klartext spricht, ist das schlicht respektlos und fehlt am Platz“, kritisiert Hansen.

Bei der BLS sieht man vor allem die Itzehoe CDU in der Verantwortung. „Wenn für Investitionen in Wohnbau und Wirtschaftsförderung ohne Zögern Mehrheiten organisiert werden – warum dann nicht auch für die musikalische Bildung unserer Kinder?“, fragt BLS-Vorsitzender Carsten Fürst: „Wer Kultur will, muss auch dafür einstehen – nicht nur klatschen, wenns gut klingt.“

Die Fusion von Musikschule Glückstadt und Kulturhof könne da aus Sicht der BLS nur ein Übergangsschritt sein. Eigentliches

Ziel müsse eine vollständig über die Kreisumlage finanzierte Kreismusikschule sein, schließlich gehe es um kulturelle Daseinsvorsorge, für die nicht nur Glückstadt und Itzehoe ihren Teil zu tragen hätten.

Musikschulen leisteten weit mehr als Instrumentalunterricht – sie förderten Integration, Chancengleichheit, Kreativität und schafften gleichzeitig tariflich gebundene, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Hansen bringt es auf den Punkt: „Musikalische Bildung ist kein Luxus. Sie ist ein Baustein für gesellschaftliche Teilhabe. Wer das weiter als freiwillige Leistung behandelt, hat die

Zeichen der Zeit nicht erkannt.“ Kritisch sieht die BLS auch das Verhalten auf Kreisebene. Der Kreis Steinburg hat einmalig 60.000 Euro aus der Förderstiftung für 2025 bereitgestellt. „Das ist ein Anfang, aber bei Weitem nicht ausreichend“, erklärt Fürst. Für die Jahre 2026 und 2027 fehle bislang jede Zusage. Die Bürgerliste fordert daher ein langfristiges finanzielles Engagement des Kreises – verbindlich für die kommenden zwei Jahre. „Wer Strukturen sichern will, muss mehr tun als symbolische Einmalbeiträge zu bewilligen“, so Fürst. Jetzt komme es nicht auf warme Worte, sondern auf Planungssicherheit an.